

Fragen Flucht und Asyl

1. Halten Sie die Festlegung einer zahlenmäßigen "Obergrenze" für Flüchtlinge grundsätzlich für richtig? Was soll passieren, wenn diese erreicht ist?

Erfolgreiche Integration hängt von der Anzahl der zu Integrierenden ab. Wir müssen daher in Österreich dringend entsprechende Maßnahmen setzen, um den Zustrom nach Österreich nachhaltig zu reduzieren. Wir stehen daher für eine Obergrenze an Asylanträgen, aber auch für einen Ausbau der Hilfe vor Ort, um Fluchtursachen zu bekämpfen.

2. Viele Asylwerber müssen derzeit zwei Jahre oder mehr auf die Entscheidung der Behörden warten. Sollte es Ihrer Meinung nach für Asylwerber mehr Möglichkeiten zum Arbeiten geben?

Jene, die bei uns bleiben dürfen, sollten sich auch von Anfang an so gut wie möglich integrieren und wir werden ihnen einen sinnvollen Auftrag geben. Asylwerber erhalten im Rahmen der Grundversorgung eine Vielzahl an Leistungen. Gemäß dem Grundsatz „Leistung für Gegenleistung“ sollen sie in Zukunft auch einen Beitrag erbringen (z.B. die Erhaltung und Pflege ihrer mit Steuergeld finanzierten Quartiere, Mitarbeit in der Gemeinde etc.). Das hilft ihnen bereits früh, sich an ein reguläres Arbeitsleben zu gewöhnen, und gibt ihnen die Möglichkeit, einen positiven Beitrag in dem Land zu leisten, in dem sie Aufnahme suchen.

3. Würden Sie sich dafür einsetzen, die Ausbildungsmöglichkeiten für Asylwerber zu verbessern?

s.o. Ich bin für rasche Verfahren, die den Status des Asylwerbers schnell klären. Erst danach soll es gute Ausbildungsmöglichkeiten geben.

4. Finden Sie es richtig, dass subsidiär Schutzberechtigte drei Jahre warten müssen, bevor das Verfahren zur Familienzusammenführung beginnen kann?

Mit Blick auf die derzeitige Situation am Wohnungsmarkt halte ich diese Frist für vertretbar.

5. Sind Schutz und Betreuung für minderjährige Flüchtlinge in Österreich Ihrer Meinung nach ausreichend gewährleistet?

Die Vorarlberger Landesregierung hat sich sehr bemüht die minderjährigen Flüchtlinge ihrer besonderen Situation entsprechend unterzubringen. Insgesamt acht Quartiere wurden dafür geschaffen. Ich habe schon das Gefühl, dass hier in unserem Land auch von Seiten der Zivilgesellschaft ein hohes Engagement an den Tag gelegt wird, das auch von Seiten der Politik Anerkennung verdient.

6. Wie beurteilen Sie die aktuelle Regelung für die Mindestsicherung in Vorarlberg? Finden Sie eine "Deckelung" für Familien grundsätzlich gerechtfertigt?

Ich halte die aktuelle Regelung, wie sie vom Landtag beschlossen wurde für gut. Die Frage nach einer Deckelung stellt sich daher für mich nicht. (Unsere Linie, wollen bundesweit einheitliche Regelung und eine Deckelung bei 1500 Euro, außerdem eine Mindestsicherung light, die 560 Euro liegt)

7. Würden Sie es unterstützen, dass die Entscheidung über das humanitäre Bleiberecht wieder in die Kompetenz der Bundesländer kommt?

Prinzipiell ist der Vorschlag für mich schon eine Überlegung, weil damit auf regionaler Ebene Spielräume eröffnen würden.

8. Wie würden Sie die Integration von bleibeberechtigten Flüchtlingen fördern?

Um es kurz zu machen: Rascher Spracherwerb, Wertevermittlung und Qualifikation für den Arbeitsmarkt. Dies sind die Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe.

9. Finden Sie es richtig, Menschen bei der derzeitigen Sicherheitslage nach Afghanistan abzuschicken?

Ja, wenn genau hingeschaut wird, aus welchem Teil von Afghanistan der Mensch stammt und ob die Rückführung dorthin möglich ist.

10. Sind Sie dafür, dass Österreich verstärkt Flüchtlinge über die Resettlement-Programme der UNO aufnimmt?

Im Rahmen einer Migrationspolitik, die den kontrollierten Zuzug garantiert, Ja. Gleichzeitig sind wir aber auch für Maßnahmen zum Stopp der illegalen Migration.